



IV.

Literatur und Kunst.



53. Wesen und Wert der Literatur.

(Gefürzt.)

Wie wichtig die Literatur für den Wert und für die Wohlfahrt eines Volkes sei, das ist wohl unzweifelhaft, klar und leicht zu entscheiden, wir mögen nun auf ihre innere Natur oder auf ihre vielfältigen Folgen und ihren großen Einfluß sehn.

Betrachten wir zuerst die Literatur selbst nach ihrem wahren Wesen, ihrem ganzen Umfang und ihrer ursprünglichen Bestimmung und Würde. Wir umfassen unter diesem Namen alle jene Künste und Wissenschaften, jene Darstellungen und Hervorbringungen, die das Leben und den Menschen selbst zum Gegenstand haben, aber bloß im Gedanken und in der Sprache wirken und ihren Stoff in Wort und Schrift dem Geiste darstellen. Dahin gehört vor allen die Dichtkunst und nebst ihr die erzählende und darstellende Geschichte; das Nachdenken und die höhere Erkenntnis, insofern sie das Leben und den Menschen zum Gegenstand und auf beide Einfluß hat; Beredsamkeit und Wiß endlich, wenn ihre Wirkungen nicht bloß im mündlichen Gespräch flüchtig vorübereilen, sondern in Schrift und Darstellung dauernde Werte bilden. Dies alles umfaßt beinahe das ganze geistige Leben des Menschen. Was gibt es überhaupt nächst dem Geiste selbst, der sich in ihr enthüllt, wohl Größeres und dem Menschen als solchem mehr Eignes und ihn Unterscheidendes als die Sprache? — Die Natur